



Pfizer: Covid-19-Impfung benötigt „wahrscheinlich“ eine dritte Dosis

Diesen Donnerstag kündigte der CEO des Pfizer-Konzerns in einem Interview an, dass in den USA „wahrscheinlich“ eine dritte Dosis des Impfstoffs für die Geimpften erforderlich sein wird. Albert Bourla sagt, dass auch nach dieser dritten Injektion eine Person, die gegen Covid-19 durchgehend geschützt sein möchte, den Impfstoff mindestens einmal pro Jahr erhalten müsste.

Das ist ein Paukenschlag in der Landschaft der Covid-19-Impfung weltweit. Pfizer Laboratories sagt, dass eine dritte Dosis für alle diejenigen, die bereits gegen das Virus geimpft sind, „wahrscheinlich“ erforderlich wäre. „Eine wahrscheinliche Hypothese ist, dass eine dritte Dosis notwendig sein wird, zwischen sechs Monaten und zwölf Monaten nach der ersten Impfung, und von da an wird es jedes Jahr wieder eine Impfung geben, aber all das muss noch bestätigt werden“, so Albert Bourla, CEO des amerikanischen Pharma-Herstellers, wie am Donnerstag von CNBC veröffentlicht wurde.

Die Firmen Pfizer/BioNTech hatten bereits im Februar angekündigt, die Wirkung einer dritten Dosis ihres Impfstoffs gegen neue Varianten in einer klinischen Studie zu untersuchen: „Wir denken, dass die dritte Dosis die Antikörperantwort um das 10- bis 20-fache erhöhen wird“, erklärt der CEO des amerikanischen Labors. „Es ist extrem wichtig, die Zahl der Menschen, die dem Virus ausgesetzt sind, so weit wie möglich zu reduzieren“, fügt Albert Bourla hinzu.

In Frankreich haben nach Angaben von Santé Publique France vorerst 7.586.622 Menschen mindestens eine erste Dosis des Impfstoffs von Pfizer / BioNTech erhalten. 3.834.584 haben eine zweite Dosis des amerikanischen Impfstoffs erhalten.